

Erfahrungsbericht – Erasmus WiSe 2019/20 in Dubrovnik

Organisatorisches

Bevor ich mich für die Universität in Dubrovnik entschieden habe, hatte ich auch einige andere Partnerunis in anderen Ländern favorisiert. Letztendlich habe ich mich für Dubrovnik entschieden, da mich vor allem die Lage an der Adriaküste und die bisherigen Erfahrungsberichte überzeugt haben. Im Oktober 2018 habe ich mich für einen Erasmusplatz an der Universität Dubrovnik als erste Wahl beworben und Mitte Dezember habe ich die Zusage bekommen. Daraufhin musste ich mich bei der Partneruni online bewerben. Als ich von dieser einige Zeit später auch die Zusage bekommen habe, habe ich im Mai meine Kurse ausgewählt und das Learning Agreement ausgefüllt. Im Juni habe ich eine Liste der Uni mit möglichen Unterkünften bekommen, da es leider noch kein Studentenwohnheim in Dubrovnik gibt (ist aber schon in bau und soll 2020 fertig gestellt werden). Ich habe einige Vermieter kontaktiert und mich letztendlich für ein Einzelapartment entschieden. Neben dem Erasmus-Stipendium habe ich auch Auslands BAföG erhalten. Es lohnt sich auf jeden Fall einen Antrag zu stellen, da Auslands BAföG schneller vergeben wird als das normale BAföG.

Universität

Ende September bin ich nach Dubrovnik geflogen und am 1. Oktober hat die O-Woche angefangen. An den ersten Tagen wurde viel Organisatorisches geklärt. Es mussten Dokumente ausgefüllt werden und wir mussten einiges bei der Polizei einreichen, um die Aufenthaltsgenehmigung zu erhalten. Außerdem wurde uns geholfen eine Buskarte zu beantragen, welche einmalig 20 (≈3€) Kuna und pro monatliche Aufladung 50 Kuna (≈7€) gekostet hat. Die Buskarte haben wir erst später erhalten, weshalb wir die ersten Wochen jede Fahrt einzeln zahlen mussten. Nach einiger Zeit haben wir auch eine X-Card erhalten, die wie ein Studentenausweis ist und mit der man einige Vergünstigungen bekommt. Unter anderem kann man damit kostenlos auf die Stadtmauer und ins Kino. Bei bestimmten Bäckern und Eisdielen bekommt man ebenfalls Rabatte. Allgemein waren die Mitarbeiter aus dem International Office sehr hilfsbereit, standen für jede Frage bereit und haben uns sehr unterstützt. Es gibt bisher keine eigenständige Mensa, sondern ein Restaurant, welches die Versorgung von den Studenten übernimmt. In der ersten Woche mussten wir darauf verzichten, da das Restaurant für das Wintersemester noch nicht feststand. In der zweiten Woche haben wir dann erfahren, dass das Restaurant „Tuttobene“ unsere Mensa sein wird. Dort konnte man dreimal täglich für jeweils 7 Kuna (=ungefähr 1 €) essen. Dementsprechend war das Essen allerdings auch nicht immer sehr hochwertig. Es gab oft Fast Food und oft auch nichts Vegetarisches. In der O-woche wurden außerdem einige Ausflüge gemacht und Veranstaltungen, um sich besser kennenzulernen. Diese wurden hauptsächlich vom ESN (Erasmus Student Network) organisiert. Vorher war mir der ESN nicht bekannt, aber es existiert wohl europaweit an den Unis. Sie organisierten auch außerhalb der O-Woche Veranstaltungen wie ein Eurodinner, Partys, Spieleabende und kleinere Ausflüge. Ich fand es etwas schade, dass nur ein größerer Trip nach Zagreb organisiert wurde, an anderen Unis werden wesentlich mehr Trips angeboten. Wir sind aber auch immer mal wieder in kleineren Gruppen zusammen auf eigene Faust verreist.

Die Gebäude der Uni sind sehr verteilt in Dubrovnik, was allerdings noch geändert werden soll. Ich hatte alle meine Kurse am Economics Department und nur den Kroatisch Sprachkurs

im Hauptgebäude. Zu Beginn des Semesters hatten wir drei Wochen Zeit, um uns zu entscheiden welche Kurse wir tatsächlich belegen wollen und um das Learning Agreement danach anzupassen. Die Kurse waren nur für Erasmus Studierende, weshalb es immer sehr kleine Kurse waren und man keinen direkten Kontakt zu kroatischen Studierenden hatte. Die Veranstaltungen waren sehr verschult. Es herrscht in den meisten Kursen Anwesenheitspflicht und ich musste wöchentliche Präsentationen halten, welche auch einen Teil der Note ausgemacht haben. Insgesamt musste ich so ungefähr 15 Präsentationen halten, was aber auch je nach Kurswahl variiert. Es gab in jedem Kurs zwei Klausuren einmal Mitte/Ende November und Ende Januar. Hat man beide bestanden musste man nicht an der Klausurenphase im Februar teilnehmen, dort musste man nur teilnehmen, wenn man eine Klausur nachschreiben musste. Allgemein fand ich die Professoren eher unorganisiert und unstrukturiert. Letztendlich waren die Klausuren aber nicht besonders schwer und es ist relativ leicht zu bestehen oder gute Noten zu bekommen. Das Niveau ist nicht sehr hoch, aber der Lernstoff ist viel und es ist teilweise schwierig mit den Präsentationen der Professoren zu lernen. Von den Masterstudierenden habe ich gehört, dass sie sehr wenig für die Uni zutun hatten und die Prüfungen sehr einfach waren. Ich hatte vier Kurse am Economics Department und den Kroatisch Kurs. Der Kroatisch Kurs hatte für 3 ECTS einen relativ hohen Lernaufwand, aber war auch nicht sehr schwierig. Im Alltag hat es vielleicht etwas geholfen mehr zu verstehen.

Leben in Dubrovnik

Alle Erasmus Studenten waren sehr aufgeschlossen und es war leicht Anschluss zu finden. Wir waren insgesamt um die 30 Erasmus Studenten, weshalb man jeden kannte. Wir haben viel zusammen, oder in kleineren Gruppen unternommen. Wir hatten eine Erasmus WhatsApp und Facebook Gruppe, wo oft Vorschläge für Unternehmungen geteilt wurden, wo man sich dann einfach anschließen konnte. Leider gibt es in Dubrovnik nicht so viele Möglichkeiten feiern zu gehen, vor allem im Winter, deshalb gab es insgesamt weniger Partys und davon mehr Hauspartys. Letztendlich fand ich das gar nicht so schlimm, weil wir viele andere Sachen unternommen haben.

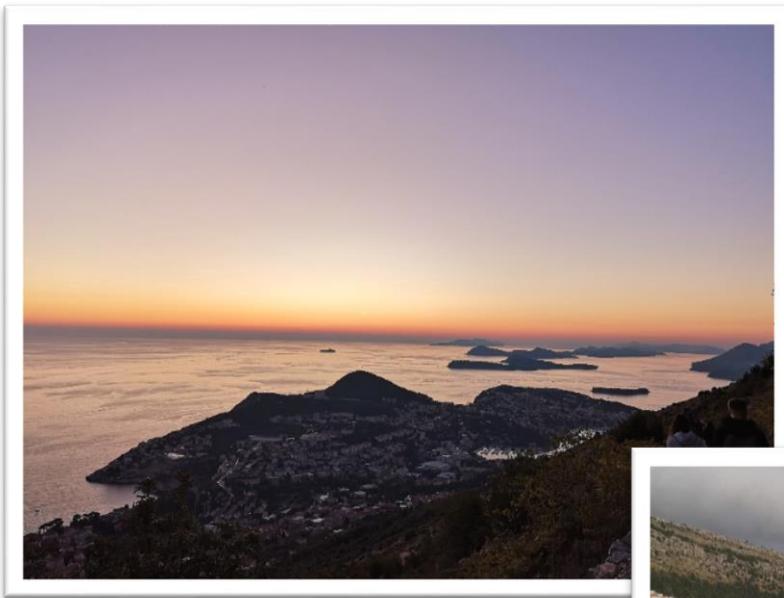
Da Dubrovnik eine Tourismushochburg ist, sind die Wohnungen relativ teuer. Ich habe mich für ein Einzelapartment entschieden und dafür 380€ Miete und 40-60€ Nebenkosten gezahlt. Im Winter können die Nebenkosten sehr teuer werden, da es in den Wohnungen keine Heizung gibt, sondern meistens nur Klimaanlage. Dubrovnik ist eine der teuersten Städte Kroatiens, aber die Lebensmittelpreise entsprechen ungefähr denen in Deutschland. Insgesamt hatte ich Lebenshaltungskosten von ungefähr 800€, inklusive Kosten für Ausflüge etc.

Im Oktober war das Wetter noch sehr schön, so dass wir oft schwimmen waren. Der Winter kann auch sehr mild sein, so dass wir sogar nochmal im Dezember im Meer schwimmen konnten. Dubrovnik ist bekannt für seine schöne Altstadt, die allerdings wegen der Touristen auch sehr teuer ist. Im Oktober waren noch relativ viele Touristen vor Ort, allerdings wurde uns gesagt, dass es in den Monaten vorher noch wesentlich schlimmer ist. Daher ist das Wintersemester ein guter Zeitraum, um dort zu studieren, auch wenn in den Wintermonaten die Altstadt sehr leer ist und viele Geschäfte geschlossen haben.

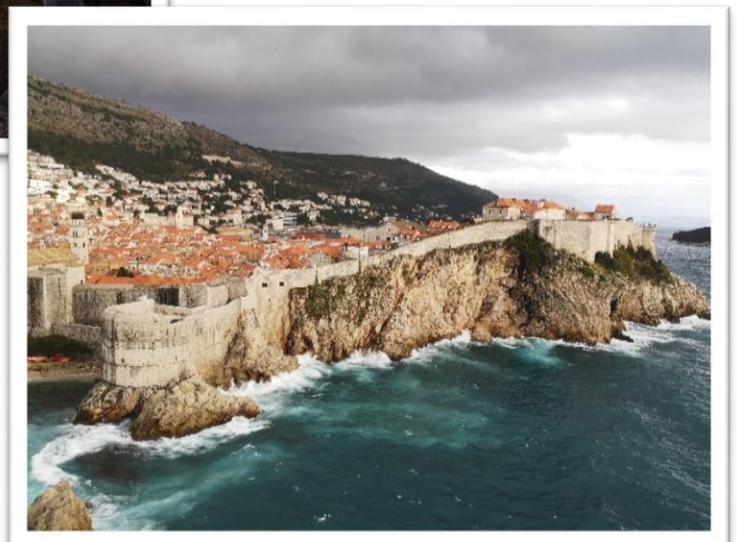
Trips und Ausflüge

Dubrovnik an sich ist eher eine kleine Stadt, hat aber neben der Altstadt auch viele andere Sehenswürdigkeiten. Von dem Berg Srđ hat man einen wunderschönen Blick über Dubrovnik. Am Meer gibt es immer wieder schöne Buchten und Strände zu entdecken. In der Umgebung Dubrovniks gibt es außerdem viele Orte, die einen Besuch wert sind. So hat die Stadt Ston, nach der Chinesischen Mauer, die zweitlängste Stadtmauer der Welt. In Kupari gibt es wegen des jugoslawischen Krieges einige verlassene Hotels, in denen man sich beim Betreten in die Zeit zurückversetzt fühlt. Außerdem gingen viele unserer Tagesausflüge auf Inseln in Dubrovniks Umgebung. In Kroatien lassen sich auch noch viele andere schöne Städte entdecken, so waren wir zum Beispiel noch in Split und dem Krka Nationalpark und der ESN hat einen Ausflug nach Zagreb und dem Plitvicer Seen organisiert. Von Dubrovnik sind wir außerdem für ein langes Wochenende nach Kotor in Montenegro und Mostar in Bosnien und Herzegowina gereist.

Am Ende war ich sehr traurig Dubrovnik und die Leute verlassen zu müssen. Ich bin froh, mich für Dubrovnik entschieden zu haben. Ich hatte viele unvergessliche Momente und habe neue Freunde aus verschiedenen Ländern kennengelernt, die ich hoffentlich bald wiedersehen werde. Falls ihr euch noch unsicher seid, ob ihr ein Auslandssemester machen sollt – macht es! Man sammelt viele Erfahrungen über sich selbst sowie verschiedene Kulturen und ihr werdet sicherlich eine unvergessliche Zeit haben.



Ausblick von dem Berg Srđ



Blick von der Festung Lovrijenac auf die Altstadt